

WOCHENKURIER

„Gorbitz ist bald so hip wie die Neustadt“ Matthias Körner bringt den Neubaustadtteil auf eine Postkarte und damit in die Welt

„Grüße aus der Stadt am Hang“ steht auf der blauen Karte mit fünf markanten Fotos aus Gorbitz. Entworfen von einem, der sich für seinen Stadtteil begeistert.

GORBITZ. Ein lebendiges Museum nennt Matthias Körner das Neubaugebiet und er ist sich ziemlich sicher: „Gorbitz ist bald genau so hip wie die Neustadt es heute ist.“

Für den 32-Jährigen ist die Plattenbausiedlung am Hang etwas ganz Besonderes: Die vielen sanierten Häuser, von denen die ältesten noch nicht mal 30, die jüngsten gerade 20 Jahre alt sind, drumherum viel Grün, gute Einkaufsmög-

lichkeiten und der schnelle Weg in die Innenstadt lassen Matthias Körner geradezu schwärmen von seinem Kiez. „Wer hier noch von Ghetto spricht, hat keine Ahnung. In Gorbitz leben viele Studenten, Leute um die 30 und Familien mit Kindern, die Wohnungen sind begehrt.“

Seine Begeisterung für das Areal bringt er mit Postkarten zum Ausdruck. Die Fotos darauf hat er selbst geschossen, die Karten selbst gestaltet und auch für deren Druck erst einmal in die eigene Tasche gegriffen. Unterstützt wird er von Go-Bi, der Gorbitzer Bürger Initiative, und dem Plattenblatt, einer von Gorbitzern

herausgegebenen Zeitung fürs Wohngebiet. Letzteres gäbe es in keinem anderen Dresdner Wohngebiet, wie Köhler stolz anmerkt. Erhältlich ist der Gorbitz-Gruß im Quartiersmanagement auf der Höhenpromenad, in der Buchhandlung im SachsenForum sowie in den Presseshops der Siedlung. Weitere Motive werden folgen und auch aus



Matthias Körner schwärmt für Gorbitz. Der ersten sollen weitere Postkarten folgen.
Foto: cpö

Prohlis sollen bald Grüße in alle Welt gehen.

Carola Pönisch